



Vorankündigung

„Kulturelle Vielfalt – Europas Reichtum.

Das UNESCO-Übereinkommen mit Leben füllen“

Fachkonferenz im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007

DO, 26. April - SA, 28. April 2007 in Essen, Kulturhauptstadt Europa 2010¹

*„Ich bin dafür, den verhältnismäßig kleinen Preis für die Erhaltung der Vielfalt zu zahlen
statt den großen für deren Verlust“* **Wim Wenders**

Diese internationale Fachtagung stellt das Leitbild Kulturelle Vielfalt zur Debatte: Was bedeutet es, wo gibt es Gefährdungen, wo tun sich besondere Chancen auf? Wie kann das UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens, voraussichtlich im 1. Halbjahr 2007 durch Kooperation mit Leben gefüllt werden? Was bedeutet das Übereinkommen für die Europäische Union?

Gemeinsam mit Vertretern der internationalen Zivilgesellschaft sollen Elemente für einen europäischen Aktionsplan erarbeitet werden.

Arbeitsprachen: Deutsch, Englisch und Französisch.

Veranstalter: Deutsche UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit dem Büro Europäische Kulturhauptstadt Ruhr2010, Essen, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, unterstützt von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, der Europäischen Kommission und dem Auswärtigen Amt.

Elektronische Anmeldung ab Mitte November 2006 bis spätestens 31. Januar 2007 unter www.unesco.de! Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

¹ Essen für Ruhrgebiet, als von der Jury nominierte Europäische Kulturhauptstadt 2010. Die abschließende Entscheidung fällt im Rahmen der Ratssitzung der EU-Kulturminister am 13./14. November 2006.

Ausgangspunkt

Es ist eine besondere Herausforderung, den aus der gemeinsamen europäischen Geschichte resultierenden **kulturellen Reichtum und die kulturelle Vielfalt Europas als ein Fundament des europäischen Integrationsprozesses** wirksam zur Geltung zu bringen. Kulturelle Zusammenarbeit schafft und stärkt kulturelles Selbstbewusstsein im Zeitalter der Globalisierung. Kultureller Vielfalt kommt deswegen besondere Bedeutung für das politische Ziel zu, ein Europa ohne trennende Gräben – Einheit in Vielfalt – zu schaffen.

Das gemeinsame Auftreten der EU-Mitgliedstaaten hat maßgeblich zum Gelingen der komplexen Verhandlungen beigetragen, die im Oktober 2005 zur Annahme des Übereinkommens zur Kulturellen Vielfalt führte. Entsprechend streben die EU-Mitgliedstaaten an, sich bei der Ratifizierung und Umsetzung des Übereinkommens gleichermaßen zu engagieren. Auch die Europäische Gemeinschaft wird dem Übereinkommen als Vertragspartei beitreten.

Im Bereich kultureller Dienstleistungen kann die Verhandlungsdynamik im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) trotz derzeitiger Stagnation langfristig dazu führen, dass gezielte öffentliche Förderung kultureller Angebote als wettbewerbsverzerrender Eingriff in das Marktgeschehen bewertet und sanktioniert werden. In der Europäischen Union besteht aber weitgehend Konsens, dass Kultur nicht eines von vielen anderen Marktsegmenten ist, in dem Angebot und Nachfrage die gewünschte Marktstruktur hervorbringen, sondern dass es kulturpolitischer Gestaltung bedarf.

Kultur ist in unserem Verständnis das Gespräch einer Gesellschaft mit sich selbst, die Reflexion auf die eigene Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Aus dieser Sicht nimmt eine Kulturpolitik ihre Legitimation, die nationale oder regionale Kulturproduktionen fördert. Bei der Bewahrung und Förderung der kulturellen Vielfalt geht es auch um die Rolle des öffentlichen Raumes, der durch politische Rahmenbedingungen gegen die weitgehende Durchdringung sowohl von staatlicher Regulierung als auch von Marktinteressen geschützt werden muss.

Ziele

Im Rahmen des aktuellen europäischen Ratifizierungsprozesses des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (2005) stellt der internationale Kongress das **Leitbild Kulturelle Vielfalt** mit Foren zu den Themenbereichen **Film, Musik, Rolle der Zivilgesellschaft, Nord-Süd-Kooperation und Medienpolitik** zur Diskussion. Was bedeutet dieses Leitbild für Europa? Wie kann die UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt umgesetzt werden? Welche Aufgaben stellen sich in den nächsten drei Jahren für die Regierungen, welche für die Gesellschaft? Die Fachkonferenz wird Anregungen und Vorschläge für einen europäischen Aktionsplan erarbeiten.

Mit Blick auf die Nachwuchsförderung soll im Rahmen eines Mentoring-Programms eine strukturierte Vorarbeit mit jungen Expertinnen und Experten ab Januar 2007 durchgeführt werden. Mit einem Pre-Workshop und einem eigenen Forum werden sie sich an der Gesamtkonferenz beteiligen.

gefördert durch die



Förderer



Der Ministerpräsident
des Landes
Nordrhein-Westfalen



in Zusammenarbeit mit

